

## Polizisten führten Meinungsaustausch in Dülmen

Vertreter aus allen Polizeibehörden im Regierungsbezirk Münster trafen sich in Dülmen, um die aktuelle Lage, insbesondere das Koalitionspapier der neuen Landesregierung zu diskutieren.

Gastgeber der Veranstaltung war der Bezirksverband Münster der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Der Bezirksverband umfasst das Münsterland und die Emscher Lippe Region. Der Vorsitzende der GdP, Lorenz Rojahn begrüßte ausdrücklich die Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung, besonders hob er für die Region die Erhöhung der Einstellungszahlen ab 2011 um 300 auf 1400 und die Ankündigung eines neuen Landespersonalvertretungsgesetzes, dass auch diesen Namen verdient, hervor. „Auch die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage ist ein richtiges Signal“, betonte Rojahn. „Gerade die psychischen Belastungen des Polizeidienstes machen sich auch noch in der Zeit nach dem aktiven Dienst bemerkbar und rechtfertigen damit allemal die Ruhegehaltsfähigkeit dieser Zulage. „Seine erste Leiche vergisst man nicht“, führt Rojahn weiter aus und findet Zustimmung bei allen anwesenden Polizisten. Die Erhöhung der Einstellungszahlen ist für die GdP-Vertreter im Bezirk aber das primäre Ziel. Karl Lompa aus Warendorf: „Unsere Kolleginnen und Kollegen haben längst ihre Belastungsgrenze erreicht, einige sogar schon überschritten“. Polizeihauptkommissar Klaus Büscher, Vertreter der Polizei in Steinfurt: „Ich weiß nicht was in den nächsten Jahren passiert, wenn es uns nicht zusätzlich gelingt, das Durchschnittsalter in der Mitarbeiterschaft erheblich zu senken, nicht nur im Wachdienst, sondern auch in den Kommissariaten“. PHK Karl-Heinz Schmidt führt für Recklinghausen, Bottrop und Gladbeck aus, dass neben der Personalmisere und der Altersstruktur ein weiteres Problem die zunehmende Gewaltbereitschaft gegenüber der Polizei, ein immer größer werdendes Problem ist. Schmidt: „Viele sind mit der Politik im Lande unzufrieden und suchen ein Ventil bei der exekutiven Gewalt, sprich die Polizei.“ Der GdP-Chef im Bezirk machte auch noch einmal eindeutig klar, dass 1400 Neueinstellungen ab 2011 nur ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sein kann. „Wir werden bei Pensionierungen von zum Teil 1500 – 2000 Polizisten jährlich, in den nächsten Jahren aber trotzdem einen schleichenden Personalabbau bekommen“. Es gilt also am Thema dran zu bleiben und sich nicht zurückzulehnen.

Auch das kürzlich ergangene Urteil des VG Münster zu sog. Rüstzeiten in der Polizei wurde ausführlich diskutiert. Hierzu Hartmut Rulle, GdP-Chef in Münster. Das Urteil ist für alle Kolleginnen und Kollegen im Wach- und Wechseldienst sehr wichtig. Es besagt, dass die Dienstzeit schon mit dem Anziehen der Uniform und dem Ausrüsten mit der Dienstwaffe und anderen Ausrüstungsgegenständen beginnt.